

Angela Ramsauer  
FREIE WÄHLER-Stadtratsfraktion  
Haindlingbergstr. 3  
94333 Geiselhöring

Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz  
Herrn Staatsminister Thorsten Glauber

81901 München

Geiselhöring, 18.04.2021

**Planungen der „Ortsumfahrung Geiselhöring-Hirschling“, Trassenvariante Haindling-Nord**

**Ihr Antwortschreiben vom 8.04.2021**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Glauber,

zuerst vielen Dank, dass Sie das Schreiben der Interessensgemeinschaft (IG) „Haindling-Nord“ NEIN - „Regionaltrasse“ JA beantworten ließen. Allerdings wurden dabei nur die Argumente der Regierung von Niederbayern und der Befürworter der Umgehung „Haindling-Nord“ wiederholt und daraus schließe ich, dass der ganze Wahnsinn dieses Verkehrsprojektes leider nicht erfasst wurde.

Das Volksbegehren für mehr Artenvielfalt 2019 hat eigentlich die Hoffnung geweckt, dass die Politik umdenkt, dass wirklich die Themen Klimaschutz und Flächenfraß angegangen werden. Doch leider sieht die Wirklichkeit eher so aus, dass die „Betonlobby“ gewonnen hat. Im ganzen Land wird auf „Teufel komm raus“ zubetoniert: Wohn- und Gewerbesiedlungen, Straßen und Brückenbauwerke wohin man sieht. Und der Wahnsinn nimmt kein Ende!

Deshalb wende ich mich nun in meiner Eigenschaft sowohl als Mitglied der IG als auch als Stadträtin der FREIEN-WÄHLER-Fraktion Geiselhöring in derselben Angelegenheit an Sie.

Seit über 20 Jahren vertreten die FREIEN WÄHLER Geiselhöring in Bezug auf die Planungen zur „Ortsumgehung Geiselhöring“ unverändert eine Meinung:

Die bereits bestehenden Straßenverbindungen von Geiselhöring nach Straubing (St2142 und die SR2) reichen vollkommen aus. Man erreicht damit die kreisfreie Stadt Straubing von westlicher und aus südlicher Richtung. Die Verkehrsbelastung der Geiselhöringer Innenstadt könnte mit einem vernünftigen Verkehrssplitting auf diese beiden Straßen „gelenkt“ werden. Wir fordern deshalb schon lange den Bau der „Umgehung Hainsbach“ an der Kreisstrasse SR2 und damit die Verwirklichung einer ortsdurchfahrtsfreien Trasse vom kleinen Labertal in Richtung Stadt Straubing, der sog. „Regionaltrasse“. Diese besteht bereits, lediglich der Ort Hainsbach müsste noch umgangen werden (ca. 3,5 km Streckenlänge). Der Landkreis sperrt sich diesem Ansinnen, wohlwissend, dass der Staat ja eine andere Trasse bauen würde, und man sich dieses Geld lieber spart, obwohl die Umgehung Hainsbach sowohl in finanzieller als auch in umwelt- und ressourcenschonender Hinsicht die bessere Lösung ist.

Alle bisherigen Umgehungs-Varianten wurden der Bevölkerung stets als „alternativlos“ von Seiten des Straßenbauamtes Passau dargestellt, aber bei genauerer Planung wurde jede wieder zurückgezogen (aus Umweltschutzgründen oder technisch nicht realisierbar).

Nun versucht man mit der Trassenführung „Haindling-Nord“ ein millionenschweres Verkehrsprojekt umzusetzen, welches in der heutigen Zeit nur noch Kopfschütteln hervorrufen kann: auf einer Strecke von 7,5 km zwischen Geiselhöring und Perkam sollen bis zu 7 Brückenbauwerke in die Landschaft gestellt werden!

Dabei wird nicht nur bester Ackerboden (Bonität über 80, Gäubodenqualität) sondern auch eine wertvolle und recht steile Hangleite (geschütztes Biotop) in unmittelbarer Nähe der Wallfahrtskirchenanlage Haindling zerstört. Gerade diese Hangleite bildet in ihrem Verlauf einen Korridor für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der sonst landwirtschaftlich geprägten Flur = Stichwort Biotopverbund.

Die Doppelkirchenanlage von Haindling ist nicht nur als „nationales Kulturgut“ eingestuft, sie hat hinsichtlich ihrer herausragenden Fernwirkung eine kulturhistorische und touristische Bedeutung für den gesamten Landkreis Straubing-Bogen und darüber hinaus. Die Diözese Regensburg und das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege haben diesbezüglich ebenfalls eine Trassenführung in unmittelbarer Nähe dieser Anlage vehement abgelehnt.

Die Argumente der Befürworter und des Straßenbauamtes Passau zu Haindling-Nord sind leider nicht stichhaltig, sondern im Gegenteil sogar verfälschend und fragwürdig.

So teilte die Regierung von Niederbayern Ihnen mit, dass die Umfahrung Hainsbach zuviel Verkehr über die Regionaltrasse SR2 und SR11 auf die Staatsstrasse im Süden von Straubing bringen, und damit zu einer Überlastung am Morgen und Abend führen würde.

Erstens sind alle Ein- und Ausfallstraßen der Kreisstadt Straubing morgens und abends überlastet, egal aus welcher Richtung man kommt und zweitens zeigt genau diese Argumentation, dass die Umgehung Hainsbach angenommen und Geiselhöring und Hirschling entlasten würde, auch ohne Haindling-Nord!

Weit wichtiger allerdings ist, dass die Gemeinde Perkam nun eine Ortsumgehung der SR2142 erhalten soll, obwohl sie nie beantragt wurde und auch nicht im 7. Ausbauplan für Bayer. Staatstrassen steht. Sie wurde vom Straßenbauamt und den regionalen Politikern sozusagen „aus dem Hut gezaubert“ damit die Gemeinde Perkam ihren Widerstand aufgibt.

Das zeigt uns, dass dieses Mal die Trasse „Haindling-Nord“ auf Biegen und Brechen durchgedrückt werden soll. Umso wichtiger ist es, dass bereits im Vorfeld naturschutzrechtliche Belange erkannt und benannt werden sollten!

Herr Staatsminister, ich könnte noch zahlreiche weitere Gründe anführen, denn derzeit wird sehr viel über Artenschutz, Klimaschutz, Biodiversität und Flächenfraß geredet – auch von den FREIEN WÄHLERN im Landtag! Viele Worte – aber wenn dann Taten folgen sollen, dann geht es doch wieder nach den alten Rezepten: immer schneller, höher, weiter – immer mehr, ohne Rücksicht auf Verluste – ganz nach CSU-Manier.

Wir FREIEN WÄHLER sind doch angetreten (gerade auch im Landtag) um es anders, und ggf. auch besser zu machen. Sie, Herr Minister treten ein für mehr Biodiversität und Naturschutz, betonen die Vorbildfunktion des Staates – und hier soll wieder ein wertvolles Stück Heimat für immer zerstört werden.

Wir FREIEN WÄHLER vor Ort haben zusammen mit einer engagierten IG, den Kreistagsfraktionen der FREIEN WÄHLER und der GRÜNEN, den Landtagsabgeordneten Hubert Aiwanger, Jutta Widmann, Rosi Steinberger und Dr. Sabine Weigand, dem Bund Naturschutz Bayern, LBV und vielen Unterstützern über viele Jahre gekämpft für eine vernünftige „kleine“ Lösung, die genügen würde!

Doch stattdessen soll noch mehr Verkehr fließen, denn darum geht es – eine leistungsstarke Trasse durch das Labertal soll geschaffen werden, koste es was es wolle. Die CSU/SPD-Mehrheit im Geiselhöringer Stadtrat und im Landkreis lassen keine anderen Argumente gelten. Wir FREIEN WÄHLER aber wollen weiterhin glaubhaft für unsere Bürger\*innen unsere politischen Kräfte einsetzen, aber in der Opposition ist das schwierig, dazu brauchen wir

Unterstützung, auch von ministerieller Seite. Es kann und darf nicht sein, dass nur monetäre Gründe zählen, der Wirtschaft buchstäblich „alle Wege“ geebnet werden und „Heimat“ und „Ackerboden“ nur romantisches Beiwerk sind.

Vielen Dank für Ihre Zeit, diese Zeilen zu lesen.

Mit widerständigen Grüßen  
Angela Ramsauer  
Stadträtin FREIE WÄHLER Geiselhöring

Anlage: Foto Wallfahrtskirche Haindling mit Biotophangleite



# Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



StMUV - Postfach 81 01 40 - 81901 München

Interessengemeinschaft (IG)

„Haindling-Nord“: Nein

„Regionaltrasse“: Ja

Herrn Joseph Bachhuber

Brunnenstr. 1/ Ginkofen

94333 Geiselhöring



Ihre Nachricht

Unser Zeichen  
62c-U8681.3-2021/2-7

Telefon +49 (89) 9214-3209  
Norbert Weigl

München  
08.04.2021

## Umgehung Haindling

Sehr geehrter Herr Bachhuber,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Umgehung „Haindling-Nord“. Herr Staatsminister Glauber hat die Fachabteilung Naturschutz beauftragt, Ihr Anliegen zu prüfen und Ihnen zu antworten. Wir können Ihnen Folgendes mitteilen:

Die ursprünglich geplante Trasse für die Ortsumgehung Geiselhöring-Hirschling (genannt „Haindling-Süd“) wird nach Auskunft der zuständigen Behörden im Zuge der Staatsstraße 2142 nicht weiterverfolgt, da die alternative Trasse parallel zur Bahnlinie („Haindling-Nord“) in fast allen fachlichen und umwelttechnischen Belangen besser abschneidet, als „Haindling-Süd“. Die Trasse „Haindling-Nord“ schafft neben der Entlastung von Geiselhöring und Hirschling zudem eine wesentliche Verkehrsentslastung der Ortsdurchfahrt von Perkam. Die sog. Regionaltrasse (Umfahrung Hainsbach) würde keine nennenswerte Entlastung für Geiselhöring und Hirschling bringen; sie würde über die Kreisstraßen SR 2 und SR 11 im Süden von Straubing auf eine Staatsstraße treffen, die derzeit bereits morgens und abends überlastet ist. Dies würde zu weiteren verkehrlichen Problemen führen.

Die Stadt Geiselhöring und die Gemeinde Perkam haben sich deshalb nach jahrzehntelangen Trassendiskussionen im November und Dezember 2018 mit eindeutigen Beschlüssen für die Trasse „Haindling-Nord“ ausgesprochen. Das Staatliche Bauamt Passau hat nach der finalen Planungsentscheidung der Gemeinde Geiselhöring im Herbst 2019 mit der Erstellung der Vorentwurfsplanung für die Trasse „Haindling-Nord“ begonnen.

Die Regierung von Niederbayern teilte uns mit, dass die Vorentwurfsplanung demnächst fertiggestellt wird und anschließend über die Regierung von Niederbayern dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr zur Genehmigung vorgelegt wird.

Zu den von Ihnen angeführten Auswirkungen des geplanten Projekts hinsichtlich Dammerschüttungen im Tal des Eiglfurter Bachs, Einschnitten in die Hangleite, Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes und der Unterbrechung von wichtigen Blickzügen kann im derzeitigen Verfahrensstand keine Aussage getroffen werden. Sie werden jedoch, ebenso wie die Belange des Arten- und Naturschutzes, im weiteren Verfahren geprüft und bewertet. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir dem durchzuführenden Verfahren insoweit nicht vorgreifen können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Elke Oettinger  
Ministerialrätin

## Joseph Bachhuber

---

**Von:** Joseph Bachhuber <joseph.bachhuber@t-online.de>  
**Gesendet:** Mittwoch, 3. Februar 2021 09:54  
**An:** 'poststelle@stmuv.bayern.de'  
**Cc:** Aiwanger Hubert; Rosi.Steinberger@gruene-fraktion-bayern.de; Weigand Dr. Sabine; Selinger-Schreiber Julika Bund Naturschutz; Waas Ludwig (waas@niederwinkling.de); Ertl Christian; Feig Adolf; Kammermeier Erwin; andreasmolz@t-online.de; Ramsauer Angela; Dr. Korbinian Scherm; Scherm Walter; Schweinboeck Joseph  
**Betreff:** Biotopverbund über Bayern spannen - Interview mit BN - Vorsitzenden Richard Mergner  
**Anlagen:** 2021\_02\_02  
\_Interessengemeinschaft\_Haindling\_Nord\_nein\_\_Regionaltrasse\_ja.pdf;  
Haindling Kirchen.jpg

Sehr geehrter Herr Staatsminister Glauber,

der bayerische Landtag hat das Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ sowie das zugehörige Begleitgesetz 2019 beschlossen. Darin steht der Schutz der Arten- und Sortenvielfalt, Erhalt von Lebensräumen, Verbesserung der ökologischen Durchlässigkeit und Vermittlung und Vertiefung von Umweltwissen. In einem mit BN-Vorsitzenden Richard Mergner, der uns übrigens im Juli 2019 in Haindling besucht hat, geführten Interview sagten Sie, dass Biotopverbünde durch Bayern Sie für zwingend notwendig halten.

All das haben wir seit Jahren in Haindling im Eiglfurterbachtal, nämlich Biotop-Wald, Blühfläche und Eiglfurter Bach. Wir haben vor unserer Haustür also ein wunderbares Areal mit Wald, Wiese und Wasser. Und das soll jetzt durch eine aus verkehrstechnischer Sicht nicht benötigte Umgehungsstraße ohne Rücksicht auf Umwelt-, Denkmalschutz und Einschränkung der Naherholung vernichtet werden.

Das kann und darf nicht sein. Wir lassen uns unsere Heimat nicht durch diesen Umgehungswahnsinn zerstören.

Weitere Informationen zum Thema der Umgehung „Haindling-Nord“ erhalten Sie unter [www.umgehung-geiselhoering.de](http://www.umgehung-geiselhoering.de) und zum Kirchenensemble Haindling unter [www.marienwallfahrt-haindling.de](http://www.marienwallfahrt-haindling.de) . Den Haindlinger Kirchen wurde 2016 die Auszeichnung „Nationale Bedeutung“ verliehen.

In der Umweltverträglichkeitsprüfung 2011 zu den Umgehungsvarianten, Haindling-Süd hat sicher erledigt, ist unter dem Punkt „Schutzgut Landschaftsbild“ folgendes nachzulesen: „*Im Untersuchungsgebiet bildet vor allem das Tal des Eiglfurter Bachs mit seiner gehölzreichen Hangleite und der fernwirksamen Silhouette des Wallfahrtsortes Haindling einen landschaftsästhetisch sehr sensiblen Raum. Aus südlicher, westlicher und nördlicher Richtung ergeben sich vielfach reizvolle Blickbezüge auf diesen markanten Landschaftsausschnitt, zu dem auch das Gut Oberndorf mit seiner imposanten Zufahrtsallee gehört. Bei beiden Lösungsvarianten sind **Dammschüttungen im Tal des Eiglfurter Bachs und Einschnitte in die Hangleite zu erwarten, die zu gravierenden Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes und zur Unterbrechung von wichtigen Blickbezügen führen.***“

Weitere Informationen siehe unter: [https://www.umgehung-geiselhoering.de/wp-content/downloads/2019\\_07\\_26\\_BUND\\_Richard\\_Mergner.pdf](https://www.umgehung-geiselhoering.de/wp-content/downloads/2019_07_26_BUND_Richard_Mergner.pdf)

Ihr Ministerkollege Hubert Aiwanger, die beiden MdLs Rosi Steinberger und Dr. Sabine Weigand, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Prof. Dr. Hubert Weiger, Richard Mergner, Landesbund für Vogelschutz, unterstützen uns seit geraumer Zeit. Der Bayerische Bauernverband sieht die geplante Trasse „Haindling-Nord“ ebenfalls sehr kritisch.

Jetzt hoffen wir auch auf Ihre Unterstützung, sehr geehrter Herr Staatsminister, damit dieser Umgehungswahnsinn nicht verwirklicht wird. Noch haben wir Zeit, denn die Planungen laufen noch.

In Erwartung Ihrer geschätzten Rückäußerung verbleiben wir.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für einen schönen Tag. Und bleiben Sie gesund!

Joseph Bachhuber

**Interessengemeinschaft (IG) „Haindling-Nord“: Nein „Regionaltrasse“: Ja**

Joseph Bachhuber, Christian Ertl, Angela Ramsauer, Dr. Korbinian Scherm, Walter Scherm, Dr. Helmut Schmiedeberg,  
Joseph Schweinböck

[www.umgehung-geiselhoering.de](http://www.umgehung-geiselhoering.de)